

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. Juni 1954

157/A.B.

zu 166/J

Anfragebeantwortung

Die Abg. W o l f und Genossen haben am 7. April d.J. an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau eine Anfrage, betreffend den Ausbau der Salzkammergutstrassen und der Zufahrtstrasse zur Dachsteinseilbahn, gerichtet, die Bundesminister Dr. I l l i g nunmehr folgendermassen beantwortet:

Es ist dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau bekannt und war auch vorauszusehen, dass die Zufahrtstrassen zur Dachsteinseilbahn sowohl über Hallstatt als auch jene durch das Koppental dem Verkehrszuwachs nicht entsprechen. In diesem Zusammenhang möchte ich feststellen, dass keine dieser beiden Strassen Bundesstrasse ist und diese Strassen daher nicht in mein Ressort fallen. Wenn daher die Behebung eines schlechten Strassenzustandes verlangt wird, sollte man sich vorher vergewissern, ob nicht das Land oder die Gemeinde der Träger der jeweiligen Strassenbaulast für diese Strasse ist.

Die Meinung der Herren anfragenden Abgeordneten, dass die Salzkammergut-Bundesstrasse bzw. deren Streckenabschnitt über den Pötschenpass den derzeitigen Verkehrsansprüchen nicht mehr genügt, ist richtig. Daher wurde bereits daran gedacht, diese Strasse zu verlegen. Das Amt der oberösterreichischen Landesregierung hat über Auftrag des Herrn Landeshauptmann-Stellvertreters Kern die Möglichkeiten dieser Strassenumlegung studiert. Es bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten, und zwar:

a) die Führung der neuen Strasse auf dem Westufer des Hallstätter Sees von Stambach über Reitern - Gosaumühle - Hallstatt - Winkl und weiter am Südufer der Traun zur Köhlerbrücke und der Koppenlacke und in der Koppen-schlucht bis zur o.ö. Landesgrenze mit einer Gesamtlänge von rund 20 km und einem geschätzten Aufwand von 117 Millionen Schilling und

b) die sogenannte "Ostuferlinie" von Stambach über Reitern und Au ungefähr dem Verlaufe der Bahn folgend nach Obertraun, die Traun querend zur Köhlerbrücke - Koppenlacke - Landesgrenze mit einer Länge von rund 27 km und einem geschätzten Aufwand von rund 124 Millionen Schilling.

Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. Juni 1954

Damit wäre aus rein wirtschaftlichen Erwägungen die Herstellung der Westuferlinie vorzuziehen. In diesen Kosten sind die Kosten für den Ausbau der Strasse durch das ^{Koppental} von der o.ö. Landesgrenze bis nach Bad Aussee nicht inbegriffen, doch können diese Kosten auf rund 20 - 25 Millionen Schilling geschätzt werden. Die Gesamtkosten für die Westuferlinie von Stambach - Bad Aussee werden daher rund 140 - 150 Millionen Schilling betragen.

Mit Rücksicht darauf, daß das in Rede stehende Projekt sich auf der o.ö. Seite erst im Untersuchungsstadium befindet und die Führung der Strasse durch das Koppental auf der steiermärkischen Seite noch näher untersucht werden muss, sowie im Hinblick darauf, dass mir die für die vorgenannte Umlegung der Salzkammergut-Bundesstrasse erforderlichen Mittel derzeit nicht zur Verfügung stehen und die Durchführung der Umlegung eine Bauzeit von mehreren Jahren erfordern würde, habe ich veranlasst, dass auch die derzeit bestehende Strassenführung über den Pötschenpass daraufhin untersucht wird, ob nicht durch eine durchgreifende Staubfreimachung bei gleichzeitiger Ermässigung der extremen Steigungsverhältnisse diese Strecke für den Durchzugsverkehr einigermaßen entsprechend ausgebaut werden kann. Eine solche Verbesserung des derzeitigen Zustandes der Bundesstrasse könnte in verhältnismässig kurzer Zeit und mit einem Bruchteil der für die Umlegung erforderlichen Kosten durchgeführt werden.

Im übrigen sind sich die Fremdenverkehrsinteressenten und die Gemeinden des oberösterreichischen und besonders des steirischen Salzkammergutes selbst noch nicht im klaren, welchem Strassenzug der Vorzug zu geben wäre, wobei teilweise auch noch für eine weitere Variante, nämlich über die Blaa-Alpe nach Alt Aussee plädiert wird.

Solange diese in Schwebeliegenden Untersuchungen nicht abgeschlossen sind, bin ich leider nicht in der Lage, den Auftrag für die Inangriffnahme der Bauarbeiten für die Umlegung der Salzkammergut-Bundesstrasse im Bereiche des Hallstätter Sees (Umlegung) zu erteilen.

Hinsichtlich des Ausbaues der anderen Bundesstrassen im Gebiete des Salzkammergutes verweist der Minister auf die Beantwortung der Anfrage der Abg. Dr. K r a u s und Genossen, betreffend Förderung des oberösterreichischen Fremdenverkehrs (158/A.B. zu 183/J).